

Sieben Millionen Euro in 20 Jahren Förderverein mittelalterlicher Kirchen will Fresko in Urbanskirche restaurieren



Hier windet und bläst: Nachdem Besucher mit Karl-Heinz Grau vom Förderverein den Turm der Michaelskirche erklimmen haben, werden sie mit einem Blick über die Stadt belohnt. Mehr Fotos auf www.hallertagblatt.de Fotos: Weigert

Der Förderverein hofft, dieses "Fresko von nationaler Bedeutung" irgendwann restaurieren zu können. Zu sehen ist es in der Urbanskirche.

Seit 20 Jahren gibt es den Förderverein mittelalterlicher Kirchen in Hall. Mit einem Rundgang durch die drei Kirchen St. Michael, St. Katharina und Urbanskirche beginnt der Verein sein kleines Jubiläum.

ERNST-WALTER HUG

Schwäbisch Hall Einerseits hätten sie zahlreicher sein können, die Besucher der Führungen und Rundgänge durch die drei mittelalterlichen Kirchen in Halls Innenstadt. Andererseits waren es die Menschen mit wirklichem Interesse am Erhalt der drei Jahrhunderte alten Gotteshäuser. Dieser Erhalt sei nicht nur eine kirchliche Angelegenheit, sondern eine kulturelle Aufgabe, so Heinz Scheib, der Vorsitzende des Fördervereins. Deshalb sei der Verein eine überkonfessionelle und überparteiliche Bürgervereinigung.

Der Kirchenrat und ehemalige Haller Pfarrer Georg Eberhardt brachte die Besucher zum Schmunzeln, indem er den Organisten Burkhardt Goethe kurz vor seinem Orgelspiel beim Empfang in der Katharinenkirche als "unseren Sub-Bischof" bezeichnete.

800 Arbeitsstunden wurden bisher allein in den Erhalt der Urbanskirche investiert. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit, das Organisieren, das Sammeln von Spenden, die staubige Arbeit am Bau würden Gelder frei, die es der Kirche ermöglichen, etwa in der Diakonie stärker tätig zu sein als bisher. Wegen der immer spärlicher fließenden Kirchensteuer werde dies zunehmend schwieriger.

Waren es anfangs für jede gesammelte Mark etwa sieben Euro, die man am Bau bewegen konnte, sei diese Quote in Euro-Zeiten sehr viel geringer, so Dekan Richard Haug. Insgesamt wurden in den vergangenen 20 Jahren rund 7,1 Millionen Euro investiert. Davon flossen knapp 5,7 Millionen Euro in die Michaelskirche, inklusive einer neuen Glocke. Über 600000 Euro werden in die Urbanskirche in der Unterlimburg gesteckt. Beim Rundgang wurden die dortigen Arbeiten erläutert, die noch im Gange sind: der Treppenaufgang zu den Emporen, der teilweise erneuerte Dachstuhl und die Sanierung der Kirchhofmauern. Rund 800000 Euro kostete die Rundumerneuerung der bislang einzig fertiggestellten Kirche St. Katharina, wo die Gäste zum Abschluss des Jubiläumsrundgangs vom "Hausherrn" Pfarrer Christof Baisch empfangen wurden.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 21.07.2010

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>